

WDR 30.05.2016

Trotz Milchgipfel: Bergische Milchbauern geben auf

Eigentlich herrschen im Bergischen Land ideale Bedingungen für die Milchwirtschaft. Aber: immer mehr Milchbauern geben auf. Ein bedrohlicher Trend. Am Montag (30.05.2016) hatte das Bundeslandwirtschaftsministerium zum Milchgipfel geladen.

Das Ergebnis: Heute (30.5.) hat Bundesagrarminister Christian Schmidt (CSU) den deutschen Milchbauern Soforthilfen von mindestens 100 Mio Euro versprochen. Auf dem Milchgipfel hatte er in Berlin mit Vertretern von Bauern, Molkereien und Handelsunternehmen gesprochen.

"Zu spät für uns", sagt die Leichlinger Bäuerin Christa Baumhögger-Meuthen. Ihr Entschluss steht fest. Nach 113 Jahren Milchwirtschaft gibt die Landwirtin den Betrieb auf. "Der Entschluss ist uns sehr schwer gefallen", erzählt sie. Aber es geht nicht mehr. 30 Milchkühe leben auf ihrem Hof. Nur weil sie spezielles gentechnikfreies Futter verwendet, bekommt sie derzeit noch 25 Cent pro Liter Milch. Trotzdem muss sie pro Monat mindestens 3000 Euro zuschießen. "Wir bräuchten mindestens 40 Cent pro Liter. Dann kämen wir auf einen Mindestlohn", sagt sie.

Die Kühe haben es gut bei Christa Baumhögger-Meuthen. Ihr Herz hängt an den Tieren. "Wir haben eigentlich alles richtig gemacht", erzählt sie. Sie hat intensiv in den Tierschutz investiert, die Kühe haben einen offenen Stall – von dort aus können sie direkt auf die grünen Wiesen, die den Hof umgeben. Und trotzdem reicht es nicht – die Produktionskosten sind zu hoch.

Christa Baumhögger-Meuthen ist nicht die einzige die aufhört. Drei ihrer Nachbarn haben auch aufgegeben. "Das Pfand einer PET Flasche ist mehr wert als ein Liter Milch", sagt Landwirt Christian Conrads, der wenige Kilometer entfernt seinen Hof hat. Auch er gibt auf. Sie haben noch Alternativen: Kartoffeln, Kirschen, Beerenobst, Eier – beide Landwirte haben noch einen Hofladen. Die Lage sei katastrophal, bestätigt die Kreisbauernschaft. Wer könne steige aus – viele seien aber spezialisiert, hätten Kredite in Millionenhöhe und könnten die jetzt nicht mehr bedienen.

Druck auf Spezialisierung

Auch sie hätten die landwirtschaftlichen Berater immer wieder dazu gedrängt, sich auf Milchwirtschaft zu spezialisieren, bestätigt Christa Baumhögger-Meuthen. Doch sie sei vor den hohen Investitionskosten zurückgeschreckt. Ich hätte eine Million Euro aufnehmen müssen, statt in riesige Ställe und Melktechnik habe sie sich für die Direktvermarktung entschieden. Im Hofladen verkauft sie Eier, Beeren, Kirschen, heimisches Gemüse. Heute ist das ihr Glück. Damit kann sie den Hof über Wasser halten. Anders als ihre vielen bergischen Kollegen, die dem Rat der Politik gefolgt sind.

Zukunft für junge Landwirte

Ihr Sohn Tim will den Hof eigentlich übernehmen. Doch weil die Lage so ernst ist, hat der 22-jährige zuerst eine Lehre als Mechaniker absolviert, bevor er sich jetzt zum Landwirt ausbilden lässt. "Man muss heute zweigleisig fahren", erklärt er. Dabei ist die Landwirtschaft eigentlich sein Traumberuf. "Ich habe unheimlich viel Spaß an der Arbeit mit unseren Kü-

hen“, erzählt er. Jede hat einen Namen, sie kommen zu ihm und reiben ihren Kopf an seinem Arm. Er würde gerne weitermachen. Weiß aber, dass das keine Zukunft hat für ihn.
Hoffnung auf den Milchgipfel

Fast 30.000 Milchkühe gibt es im Bergischen. Ihre Zukunft steht auf dem Spiel. Für Christa Baumhögger-Meuthen kommen alle Rettungsaktionen zu spät: "Ich höre auf“, sagt sie, "aber für meine Kollegen und für alle Junglandwirte, die weiter in der Milchproduktion bleiben müssen, ist es ganz wichtig, dass sich was tut, ich denke es wird wahrscheinlich nur über die Menge zu regeln sein. Also die Menge muss gedrosselt werden, damit der Milchpreis langfristig wieder nach oben geht.“ Die Kreisbauernschaft fordert, dass die Politik Verantwortung übernimmt: "Wenn nichts passiert, dann werden die bäuerlichen Strukturen hier zerstört und dann frag ich mich, wer pflegt die Grünflächen?“ Jahrelang sei der Lebensmittel-Einzelhandel gestärkt worden, jetzt müssten die Bauern mehr Verhandlungsspielraum bekommen.

<http://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/milchgipfel-100.html>